

Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum	Heft 41	S. 63	Graz 1988
---	---------	-------	-----------

Kurzmitteilung: Eine extrem späte Seidenschwanzbeobachtung (Aves)

Von Anneliese KÖBERG

Eingelangt am 26. August 1987

Der Seidenschwanz, *Bombycilla garrulus*, gilt in Mitteleuropa als „Zigeunervogel“, der in unregelmäßigen Abständen im Winter auch die Steiermark besucht. Meist erscheinen sie ab Mitte November bis Dezember in kleineren Flügen von 15 bis 20 Exemplaren, doch wurden auch schon Schwärme mit Hunderten von Seidenschwänzen beobachtet (vgl. SCHÖNBECK 1960).

Das Hauptbrutgebiet der Art liegt in der nördlichen Taiga der UdSSR. In Finnland und Schweden brüten Seidenschwänze in kleineren Beständen.

Die Früchte der Eberesche (Vogelbeerbaum), *Sorbus aucuparia*, und die klebrigen Samen der Laubholzmistel, *Viscum album*, bilden im Winter die bevorzugte Nahrung. In Notzeiten werden auch nicht abgeerntete Äpfel und Birnen, Beeren des Gemeinen Schneeballs, *Viburnum opulus*, Kreuzdorn, *Rhamnus catharticus*, und die „Beeren“ des Wacholders, *Juniperus communis*, als Nahrung angenommen.

Der Rückzug der Seidenschwänze in ihr Brutgebiet beginnt schon Mitte Februar, doch vollzieht sich dieser wesentlich unbemerkter und ist Mitte März abgeschlossen. Umso bemerkenswerter erscheint mir daher folgende Beobachtung:

Etwa 250 m südlich des Schlosses Reintal in Pachern (Graz-Umgebung) stehen an einem kleinen Bachlauf zwei uralte Linden, die in ihren Kronen von stark fruchtenden Misteln überwuchert sind. Hier konnte ich am 26. April 1987 noch einen Schwarm von 40 bis 50 Seidenschwänzen feststellen, die eifrig mit dem Fressen der klebrigen Samen beschäftigt waren. Bei einem Kontrollgang am 29. April zählte ich noch 15 Exemplare, die von einem Sperber hochgejagt wurden. Die letzten 3 Exemplare sah ich am 30. April. Ein weiterer Kontrollgang am 1. Mai verlief bereits erfolglos. Ich fertigte auch mehrere Belegfotos (Farbdias) an, die einwandfrei die Seidenschwänze in den Baumkronen der Linden zeigen. Als Mitbeobachter nenne ich meinen Mann.

Trotz der langen Verweildauer dieser nordischen Invasionsvögel wurde bisher in Österreich noch nie ein Brüten dieser Art nachgewiesen.

Literatur

SCHÖNBECK H. 1960: Die Seidenschwanzinvasion in den Wintermonaten 1957/58 und 1958/59 in Österreich. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 90: 122—131.

Anschrift der Verfasserin: Dr. Anneliese KÖBERG, Jakominiplatz 15/2,
A-8010 G r a z .

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [41_1988](#)

Autor(en)/Author(s): Koberg Anneliese

Artikel/Article: [Kurzmitteilung: Eine extrem späte Seidenschwanzbeobachtung \(Aves\) 63](#)